

Kompositkapitälen; davor auf Konsolen die guten Statuen der hl. Maria Magdalena und des hl. Apostels Johannes (Holz, polychromiert). Einfaches, in der Mitte aufgebogenes Gebälk mit einem Cherubskopf und vergoldeten Zieraten. Einfacher Giebelaufsatz: In der Mitte Flammenherz zwischen zwei kleinen Pilastern, eckige Seitenvoluten, zwei kniende anbetende Engel (Holz, polychromiert). Als Bekrönung vergoldetes Kreuz mit vergoldeten Ornamenten.

2. und 3. Zwei einander gleiche Seitenaltäre. Im Langhaus, an der Ostwand. Der Aufbau stammt aus dem Anfang des XIX. Jhs. Einfache Holzmensa. Wandaufbau: Holz, grau und rot marmoriert. Predella: Seitlich zwei prismatische Säulenpostamente (dazwischen beim linken Seitenaltar kleines Tabernakel mit drei vergoldeten Muschelnischen). Neben den Postamenten zwei ausladende geschwungene Statuenkonsolen. — Hauptteil: Neben dem Altarbild zwei vorgestellte Säulen mit vergoldeten Kompositkapitälen. Daneben je eine Statue. Über zwei Kämpfern verkröpftes, profiliertes Gesims. — Aufsatz: Achteckiges Bild, flankiert von zwei Pilastern mit vergoldeten Kapitälern. Darüber profiliertes Gesims mit geschweiften Giebelansätzen. In der Mitte auf Postament, vergoldet, Name Jesu im Strahlenkranz. Skulpturen und Bilder von älteren Altären übertragen.

Seitenaltäre.



Fig. 42 Henndorf, Pfarrkirche, linker Seitenaltar (S. 49)

Linker Seitenaltar: Gemälde, Öl auf Leinwand. 1. Altarbild: Kreuzigung mit Maria, Johannes und Magdalena; mittelmäßiges Bild von Rattensperger, 1854. — 2. Aufsatzbild: Die hl. Brigida mit einem Kranken; mittelmäßiges Bild vom Anfang des XVIII. Jhs.

Linker Seitenaltar.

Statuen: Holz, polychromiert. 1. Neben den Säulen St. Rupert und St. Florian. Gute Arbeiten vom Anfang des XVIII. Jhs. — 2. Oben auf dem Gesimse zwei anbetende Engel (Holz, polychromiert). Mitte des XIX. Jhs. (Fig. 42).

Fig. 42.

Rechter Seitenaltar: Gemälde: Öl auf Leinwand. 1. Altarbild (Das hl. Herz Mariä) modern. 2. Aufsatzbild: Oval. Der hl. Ulrich (Halbfigur), gutes Bild aus dem Anfang des XVIII. Jhs.

Rechter Seitenaltar.

Statuen: Holz, polychromiert. Neben den Säulen die gutgearbeiteten Statuen des hl. Josef Nährvater und der hl. Barbara. Anfang des XVIII. Jhs. — Auf den Gesimsen zwei anbetende Engel (Holz, polychromiert). Mitte des XIX. Jhs.

Kanzel: In die abgeschrägte südliche Laibung des Triumphbogens eingebaut. Holz, verschieden farbig marmoriert. Runde Brüstung. Am Schalldeckel unten die Taube, oben zwei Putti beiderseits einer mit einem Cherubskopf bekrönten Kartusche mit Auge Gottes. Ende des XVIII. Jhs. (1797).

Kanzel.

Taufstein: Marmor, modern.

Taufstein.

Skulpturen: Alle Holz, polychromiert. 1. Im Chor auf Konsolen zwei Statuetten, der hl. Sebastian (Fig. 43) und die hl. Anna, die hl. Maria lesen lehrend, gute Arbeiten des XVIII. Jhs.

Skulpturen.  
Fig. 43.

2. In den beiden Nischen unter der Empore die guten Statuen des Schmerzensmannes (Ecce homo) (Fig. 44) und der schmerzhaften Mutter Gottes. Ende des XVIII. Jhs.

Fig. 44.

3. Großes Kruzifix, am Triumphbogen, gute Arbeit, XIX. Jh.

4. Tragkruzifix, gut, XVIII. Jh.

5. Zwei sitzende Putti, sehr gute Arbeiten vom Anfang des XVIII. Jhs. (von der Bekrönung des Altars, jetzt in der Nordsakristei).

6. Kleines Wandkruzifix, XVIII. Jh. (Sakristei).

7. Zwei anbetende Engel auf Wolken und vier kleinere Leuchterengel, Anfang des XVIII. Jhs. (Sakristei).

8. Statue des auferstandenen Heilandes, gut, XVIII. Jh.

Gemälde: Öl auf Leinwand, in der Nordsakristei. 1. Der hl. Johann von Nepomuk; mittelmäßig, 1851.

Gemälde.